

Antrag

Antragssteller*in: Ellen Brombacher (Mitte), Rüdiger Deissler (Charlottenburg-Wilmersdorf), Wiebke Diehl (SL), Rosemarie Heyer (Lichtenberg), Jürgen Hofmann (Lichtenberg), Pia Imhof-Speckmann (BV Steglitz-Zehlendorf), Stephan Jegielka (Mitte), Lydia Krüger (Tempelhof-Schöneberg), Gerhard Langguth (Lichtenberg), Franziska Lindner (Mitte), Michael Niedworok (SL), Melanie Rott (Mitte), Martin Rutsch (Tempelhof-Schöneberg), Klaus-Jürgen Stolz (Tempelhof-Schöneberg), Ulas Tekin (Landesvorstand), Marina Wehrsen (Tempelhof-Schöneberg), Petra Willemelis (Treptow-Köpenick), Rim Farha (kpf), Joerg Pauly (Friedrichshain-Kreuzberg), Elisabeth Wissel (Tempelhof Schöneberg)

Der Landesausschuss möge beschließen:

1 Innerparteiliche Demokratie und friedenspolitische Positionen bewahren

2
3 Wir verurteilen den Umgang mit Hans Modrow und fordern den Parteivorstand auf, seinen Umgang insbesondere mit hochbetagten Genossinnen und Genossen, die sich um die Partei DIE
4 LINKE. verdient gemacht haben, zu überdenken.
5

6 Wir fordern den Landesvorstand, den Bundesvorstand und die Fraktionen der LINKEN im Abgeordnetenhaus und im Bundestag auf, sich ans Erfurter Programm und an das Wahlprogramm zur
7 Bundestagswahl 2021 zu halten. Dazu gehören insbesondere die Forderung nach dem Stopp aller
8 Rüstungsexporte, auch an NATO-Mitglieder, nach Abrüstung statt Aufrüstung der Bundeswehr,
9 die Ablehnung von Wirtschaftskriegen sowie allen Auslandseinsätzen der Bundeswehr und die
10 Forderung nach einer demilitarisierten europäischen Friedensordnung unter Einschluss Russlands.
11
12

Begründung:

13 Der Beschluss des Parteivorstands vom 26.3.2022, den Ältestenrat neu zu berufen, ist ein trauriger
14 Tiefpunkt in der langen Geschichte der Ignoranz gegenüber diesem auch historisch wichtigen
15 Gremium.
16

17 Der von der Parteispitze forcierte Beschluss zielt darauf, den Ältestenrat, aus dessen Reihen deutliche
18 Kritik insbesondere an der Schleifung der friedenspolitischen Positionen der Partei DIE
19 LINKE geäußert wurde und insbesondere dessen Vorsitzenden Hans Modrow durch ein neu aufgestelltes
20 Gremium zu ersetzen, das nicht mehr berät, sondern bloß noch abnickt.

21 Zu diesem Zweck wurde ein inzwischen (und bereits vor Beschlussfassung durch den Parteivorstand)
22 geänderter Satz in der „Mitteilung über die Beratung des Ältestenrates der Partei DIE
23 LINKE am 17.3.2022“ zum Anlass genommen. Anstatt sich auf eine interne Klärung durch Gespräche
24 zu beschränken, wurde das Dokument an die Presse durchgestochen. Dabei zeigt die finale
25 Fassung, dass eine Verständigung möglich war.

26 Sowohl der Umgang mit dem Papier selbst als auch das Bestreben, den Ältestenrat nun abzubereiten, schaden massiv der innerparteilichen Demokratie. Denn es drängt sich der Eindruck auf, dass
27 kritische Stimmen verdrängt werden sollen. Wir lehnen solche Methoden ab.

29 Wir danken Hans Modrow für seine unermüdliche Arbeit in der und für die Partei.